

DIE AUERWÄHLTE

JENNIFER BOSWORTH

ROMAN

GOLDMANN

vorstellen, um welches Thema es ging.

Das Ende der Welt steht unmittelbar bevor.

Wer Prophet seine Seele anvertraut, wird gerettet werden.

Wer sie ihm nicht anvertraut, wird leiden und sterben und noch mehr leiden.

Ja, ja, ja. Wir haben dich schon beim ersten Mal gehört.

»Mom?« Ich klopfte an die Tür, bevor ich auf die Klinke drückte. Es war sieben Uhr morgens, und draußen schien die Sonne, doch Moms Schlafzimmer glich einer Höhle. Sie saß in ihrem schmuddeligen Bademantel, den sie seit Tagen nicht mehr ausgezogen hatte, am Fenster und spähte durch die Lamellen der Jalousien. Ihr Blick wanderte immer

wieder vom Fenster zum Fernseher, in dem Die Stunde des Lichts lief, die Morgensendung von Rance Ridley Prophet. Er hatte drei Sendungen am Tag: morgens, mittags und abends. Seit wir Mom aus dem Krankenhaus nach Hause geholt hatten, war sie von Prophet besessen. Sie verpasste keine seiner Sendungen, es sei denn, der Strom oder das Kabelfernsehen fielen aus. Inzwischen freute ich mich beinahe auf solche Ausfälle.

»Brüder und Schwestern«, psalmodierte Prophet. »Gott wird bald Sein Schlussurteil fällen. Ihr müsst euch jetzt entscheiden, auf welcher Seite ihr steht – auf der Seite des Himmels oder auf der Seite der Erde und ihrer frevelhaften

weltlichen Freuden. Werdet ihr emporgehoben und ins Paradies entrückt oder von Gottes schrecklicher Vergeltung hingestreckt werden?«

Prophets Stimme übertönte meine Schritte. Manchmal fragte ich mich, ob Moms Hörvermögen bei dem Erdbeben in Mitleidenschaft gezogen worden war. Sie schien überhaupt nicht wahrzunehmen, was um sie herum geschah. Der Arzt, der sich ganze fünf Minuten um sie gekümmert hatte, bevor er ihr Bett jemandem gab, der es dringender benötigte, hatte gesagt, es gehe ihr gut. Sie sei unterernährt und dehydriert, doch sie werde überleben. Da sie drei Tage lang unter einem eingestürzten Gebäude verschüttet gewesen war, hatte sie

einige üble Quetschungen, ein paar gebrochene Rippen und ein Dutzend Schnittwunden im Gesicht und an den Armen davongetragen – von einer Glaswand, die in ihrer Nähe zersplittert war, als das Gebäude einstürzte –, von denen die meisten inzwischen jedoch fast verheilt waren. Körperlich ging es ihr den Umständen entsprechend gut. Ihre geistige Gesundheit war eine andere Sache.

Das Internet war – wie auch unsere Wasser- und Stromversorgung und unser Kabelanschluss – seit dem Erdbeben immer wieder ausgefallen, wenn die Verbindung jedoch funktioniert hatte, hatte ich Moms Symptome recherchiert, bis ich herausgefunden hatte, worunter

sie litt: unter akuter Belastungsreaktion, der bösen Zwillingsschwester posttraumatischer Belastungsstörung auf Steroiden, hervorgerufen durch ein traumatisches Ereignis, das man in Form von Flashbacks immer wieder erlebt, begleitet von Angstattacken, Illusionen, emotionaler Distanziertheit und sogar Gedächtnisverlust.

Mom zeigte alle diese Symptome und noch einige andere. Eigentlich hätte sie im Krankenhaus sein sollen, unter Aufsicht eines Psychiaters und eines ganzen Teams von Schwestern, die sich rund um die Uhr um sie kümmerten. Doch die Krankenhäuser waren voll mit Patienten mit lebensbedrohlichen Verletzungen, voll mit Menschen, die eine